

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Das Privilegium Herzog Leopolds VI. für Ottensheim vom 22. Oktober 1228.

Von Dr. Erich Trinks.

Das Land im Norden der Donau in Oesterreich ob der Enns, gemeinlich das Mühlviertel genannt, dessen lieblichernstes Landschaftsbild mit seinem steten Wechsel von Höhe und Tiefe, dunklem Wald und bebauter Flur und den darüber verstreuten Siedelungen das Auge des Wanderers erfreut, war bis ins hohe Mittelalter von einem einheitlichen Urwald, dem Nordwald, bedeckt. Nur an den Südhängen gegen die Donau hin hat bereits in der jüngeren Steinzeit der Mensch gehauft, wie ein Siedlungsfund zu Gramastetten<sup>1)</sup> dartut. In den nachfolgenden Zeiträumen der Vor- und Frühgeschichte ist die Gegend im Norden des Eferdinger Beckens nur sehr schwach besiedelt gewesen. Einzelne Saumwege nur haben den Urwald durchbrochen. Allein die erste urkundliche Nachricht aus dem frühen Mittelalter in der Gründungsurkunde von Kremsmünster 777<sup>2)</sup> zeigt, daß auf den herzoglichen Gütern an den Ufern der Kofel reges Leben herrschte; denn „ad Racofulu“ = zu Kofel schenkte Herzog Tassilo dem Kloster drei Weingärten, drei Weinhauer, sechs Schmiede und Zimmerleute und zwei Bienenzüchter.

Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß schon frühzeitig die weltlichen Grundherren die Rodung des Nordwaldes und die Kolonisierung des bisher wüsten Landes in Angriff nahmen. In dem Gebiete, das ungefähr zwischen dem Haselgraben und der Mühl liegt, waren es die Herren, welche sich nach ihrem am Nordfuße des Kürnberges gelegenen Schloß „von Wilhering“ nannten, und bereits 1146<sup>3)</sup> das Schloß Wachsenberg errichtet hatten. So weit war also damals die Kolonisation des Nordwaldes vorgeschritten. Als die Brüder Ulrich und Cholo 1146 ihr Stammschloß in ein Kloster umwandelten und es den Zisterziensern von Reun in Steiermark übergaben<sup>4)</sup>, entstand damit nicht nur ein neuer Ausgangspunkt intensiver wirtschaftlicher Tätigkeit, sondern auch eine Pflegestätte geistiger Kultur, welche Tradition die Mönche des hl. Bernhard bis heute freulich bewahren.

Die Brüder hatten vor der Gründung ihr Erbe geteilt und dann daraus ihre Stiftung reichlich ausgestattet. Der ältere, Ulrich, zog 1147 ins heilige Land und starb dort. Letzwillig hatte er seinen Besitz

1) E. Theuer, Urgeschichte Oberösterreichs (1925), S. 34, Nr. 132.

2) Urkundenbuch des Landes ob der Enns (N. ö. U.-B. II, S. 3).

3) N. ö. U.-B. II, S. 225.

4) Stülz, Geschichte des Cistercienserklosters Wilhering (1840); Grillnberger, Die Anfänge des Zisterzienserklosters Wilhering (Stud. und Mittgen. a. d. Benediktiner- u. Zisterziensorden XXIV, 1903), S. 92—95, 303—321, 652—689; Verfasser dieses wird im Jahrbuch des oberöst. Musealvereines, 82. Bd., eine Untersuchung der Gründungsurkunden Wilherings veröffentlichten, deren Ergebnisse hier zum Teil verwerflich werden.